

Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Dieses SDG zielt einerseits auf die individuelle Konsumebene, aber gleichzeitig auch auf veränderte Wertschöpfungsmuster ab, welche die Produktionsgrundlage darstellen. Somit wird eine notwendige Veränderung des persönlichen Lebensstils aber auch der gesamten Wirtschaftsweise gefordert, um den Ressourcenverbrauch so gering wie nötig zu halten.



Die ehemalige Scheune auf dem gegenüberliegenden Grundstück wird eine Reserve für zukünftige Projekte sein. Sie kann an die Anforderungen angepasst werden und wird deshalb bezüglich der Nutzung als Entwicklungspotenzial offen gehalten. Aus diesem Grund gibt es hier bisher keine konkrete Planung der zukünftigen Verwendung, sondern nur Ideen.

Im Rahmen der Umweltbildung und BNE soll mehr Bewusstsein für den Natur- und Umweltschutz geschaffen und somit auch mehr Akzeptanz für z. B. ökologische Landwirtschaft sowie Anregungen für gelebte Nachhaltigkeit daheim vermittelt werden. Hierfür ist auch die Ausbildung von Multiplikator*innen angedacht.

Wie bereits in SDG 11 erwähnt, wird das alte Bauernhaus so nachhaltig wie möglich saniert, wobei auch viel alte Bausubstanz erhalten oder wiederverwendet wird.



Bei der Anschaffung der (Innen-) Einrichtung für Haus Eckert wird stets auf deren Nachhaltigkeit geachtet, z. B. sind Haustür und Arbeitsplatten aus gepresstem Papier und die Möbel für das Wasserlabor werden sofern möglich gebraucht gekauft. Für den großen Seminarraum sind Möbel aus recyceltem Meeresplastik vorgesehen.

Ein Schwerpunkt wird auch die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen sein, bspw. durch Bereitstellung der Räume für Vorträge und Workshops zu speziellen Themen, im Kontext dieses SDG z. B. von umweltverträglicher Ernährung bis Repair Café.